

Reportage

Herausforderungsprojekt „Straßenmusik“



Leona, Rebecca, Jana und Pauline werden sich für zwei Wochen dem Herausforderungsprojekt „Straßenmusik“ widmen.

In diesem Projekt besteht die Herausforderung darin, Straßenmusik zu machen und „mit dem Geld, was man einnimmt auch über die Runden zu kommen und nicht irgendwo in der Ecke zu verhungern“, meinte Leona.

Außerdem haben sie sich vorgenommen jeden Tag 6 Stunden zu spielen, was auch viel Ehrgeiz erfordert. Von dem verdienten Geld kaufen sich die Straßenmusiker Bahntickets in andere deutsche Städte (Hann. Münden, Kassel, Hannover und Hamburg), wo sie Ihr Glück versuchen werden. Von dem restlichen Geld werden sie ihr Essen und Trinken finanzieren. Allerdings müssen sie noch jeweils 20 € an ihre Eltern zahlen, weil diese

ihnen 20 € im Voraus zur Verfügung stellten. Wenn die Straßenmusiker so erfolgreich sind, dass sie immer noch Geld übrig haben, so wollen sie dies für gute Zwecke spenden. Doch ganz so leicht geht es dann leider doch nicht von statten, denn sie dürfen nur 30 Minuten an einer Stelle Musik machen. Außerdem brauchen sie an manchen Stellen Genehmigungen.

Doch die Schülerinnen gehen in dieses Projekt mit Zuversicht und Freude, denn Leona, Rebecca und Jana haben schon Erfahrungen mit Straßenmusik gemacht. Außerdem haben Sie dieses Projekt gewählt, weil es Ihnen Spaß macht.

Am Anfang lief es nicht ganz so gut, weil sie einen schlechten Platz hatten. Viele hörten ihnen zu, warfen aber nichts in den Koffer, in dem sie das Geld sammelten. Einige liefen aber auch einfach an ihnen vorbei. Erst als sie den Platz wechselten, gab es mehr Zuhörer und damit auch mehr Geld. Am Nabel haben sie am meisten Geld eingespielt.

Sie spielten insgesamt 4 Stunden und spielten 70€ ein. Ein tolles Ergebnis!

Linus Lauder für das Redaktionsteam